

Armen-Haus, Altonaer, bei Osdorf, 1 1/2 Stunden von Altona, 1/2 Stunde von Flottbeker Bahnhof entfernt. Dasselbe steht unter der Verwaltung der Armencommission, speciell unter Aufsicht des Ausschusses für Stiftungen: Senator Schütt, Vorsitzender; Stadtvorordneter Hartenke, G. J. H. Wieserfeld, C. C. Heinrich und Ernst Flohr; Prediger: Pastor Biernagki. Arzt: Dr. med. Schmalmad. Der Vorsitzende verfügt die Aufnahme der Pflegelinge. Inspector: Schütt; Hauslehrer: Johannsen; Hauslehrerin: Fräulein Wöbde; Hauslehrerin: Fräulein Keder; Kindergärtnerin: Fräulein Tiefen. — Zu diesem vom städtischen Armenwesen errichteten Asyl für arme, hilflose Leute gehören ca. 26 Tonnen Land = 13 ha 23 a 59 qm. Das nach dem Entwurf des Stadtbaumeisters Winkler durch den Zimmermeister Volders und den Maurermeister Teichert im Jahre 1871 erbaute Hauptgebäude enthält im Frauenflügel: 4 Säle für 88 Erwachsene, darunter 1 Saal für 20 Siedle; sowie 3 Säle und 4 Stuben für 90 Kinder und 1 Kammer für Dienpersonal; — im Männerflügel: 5 Säle für 262 Erwachsene, darunter 1 Saal für 30 Siedle, sowie 2 Säle für 60 Knaben und 2 Kräftzuzimmer; ferner enthält das Hauptgebäude: einen geräumigen Besal mit Harmonium, worin alle 14 Tage, am Sonntag Vormittag Gottesdienst gehalten wird, Küche mit Speise- und Waschkammer, 3 Zimmer für die Wohnung des Inspectors, 1 Bureau- und 1 Sitzungszimmer für den Ausschuss, sowie lustige Corridors. — Das westlich vom Hauptgebäude errichtete Nebenhaus enthält 4 geräumige Säle, welche zum Aufenthalt der Kinder während der Tageszeit dienen; das nördlich gelegene Nebenhaus enthält Waschkraum mit Desinfections-Apparat, sowie Trockenraum, Mangel und Klätte neben dem Waschkraum; ferner Räume mit Einrichtung für warme und Brausebäder, und in einem durch eine starke Brandmauer abgeschlossenen Anbau eine Werkstatt für Klempner und Tischler; Todens- und Seir-Kammer befindet sich in einem besonderen Bau. — Anhängend an das Gebäude für landwirthschaftliche Zwecke ist 1880 ein Nebengebäude errichtet, welches 2 große Arbeitsäle und 4 Arbeitszimmer für Männer enthält. In der einen vollständig abgeschlossenen Seite dieses Nebengebäudes befinden sich drei geräumige Schulzimmer der Kinder. — Bezogen ist die Anstalt am 28. resp. 29. October 1871; eingerichtet ursprünglich für 200 Personen, können durch inzwischen ausgeführte bauliche Veränderungen und practische Einrichtungen, seitdem die Arbeitsräume in das neuerdichtete Nebengebäude verlegt sind, 500 Personen ein Unterkommen finden, welche daselbst zu ihren Fähigkeiten entsprechenden Arbeiten herangezogen werden. Es wurden früher, in Ermangelung einer passenden Localität, bedevende Wohnnuzmieten an bedürftige, alleinlebende Personen geacht, welche jetzt daselbst, falls dieselben hilflos sind, aufgenommen werden. — Die Waisenhilfungen des Armenhauses, welche von den übrigen Abtheilungen streng getrennt gehalten werden, bestehen seit 1876. Die hauptsächlich Kinder werden von dem Hauptlehrer Carlsof der Ortschaft Osdorf, dem Hauslehrer Johannsen, der Hauslehrerin Fr. Wöbde und der Handarbeitslehrerin Fr. Keder unterrichtet.

Armenstiftung, die graflich Reventlow'sche, gestiftet 1720. Provisoren: Senator J. D. Schütt, administrirender und cassaführender Vorsteher; Ferd. Baur, zweiter Vorsteher. — Prediger: J. G. A. Vieboldt; Arzt: Dr. med. Möller; Kobfah, Küster und Organist.

Diese wohlthätige Stiftung verdankt ihr Entstehen dem Grafen Christian Detlev Reventlow, der, am 15. März 1713 zum Oberpräsidenten von Altona ernannt, den großartigen Plan fasste, zur Abhilfe des durch den Schwebendbrand in Altona hervorgerufenen großen Armuth, als auch zur Ausführung eines bei Gelegenheit der Schlacht von Hohenfried in seiner Gemahlinn Benedicta Margaretha, geb. v. Brodors, geschenehen Gutes, eine besondere Armenstiftung mit Kapelle, Waisenhause und Waisenschule zu gründen, und zwar theils aus eigenen, theils aus städtischen Mitteln. Die Stiftswohnungen wurden 1716 auf dem von der Stadt angekauften, an der westlichen Grenze der Stadt gelegenen damals öden Hallmann'schen Kampe erbaut und am 17. Juni 1718 die Kapelle eingeweiht. Am 13. Mai 1721 bestätigte der König Friedrich IV. die Fundationsacte. Dies Stist sollte 70—80 Stadtarmen freie Wohnung gewähren, und aus den gesammelten Capitalien diese Armen keine Unterstützungen erhalten, auch werden wöchentliche Bischenjammungen eingerichtet, wovon ein Theil an die Armenvorsteher und die Waisenvorsteher abgetheilt wurde. Nach einer Designation von 1740 lagen außer vierzehn Armenwohnungen zwei Mietwohnungen und zwei Keller zum Vermietzen bestimmt an der Königstraße, im Westen zwölf Wohnungen und zwei Keller und die Wohnung des Küsters, im Süden zwei zum Waisenhause benutzte und drei Mietwohnungen, das Predigerhaus und die Kapelle, sowie ein über der Straße liegender Garten. — Nach langen Streitigkeiten mit dem Grafen und dessen Erben wurden durch Rescript des Königs Christian VI. vom 24. October 1749 die sämtlichen Gebäude, die liegenden Gründe, die Capitalien, Reventnuen, sowie die päpstliche Direction und Administration dem Magistrat und der Stadt auf ewige Zeit zugesprochen. Die Familie des Stifters sollte nur das Patronat über die Kapelle, das Ernennungsrecht des Predigers und des Küsters und die Belegung von 12 Präbendenstellen behalten. Das Capitalvermögen betrug bei der Ablieferung 50 000 M.

Bei Erbauung des neuen Waisenhauses wurden durch zwei Verträge zwischen den Provisoren des Stists und den Armenprovisoren vom 2. März 1789 und 30. Juni 1790 die gegenseitigen Verhältnisse geregelt, die Bischenjammungen getrennt, das alte Waisenhause dem Stist zurückgegeben, und dem Armenwesen die Belegung von 25 Präbendenstellen überlassen. Infolge testamentarischer Verfügung des weil. Bürgermeisters, Etatsrath J. D. Baur, vom 4. Februar 1830, hat derselbe aus seinem Vermögen die sämtlichen bei der Altonaer Stadtkammerlei belegten Capitalien der Stiftung zur Vermehrung und Verbesserung der Wohnungen die aufzunehmenden hilfbedürftigen Leute vermacht. Demnach sind bei dem im Jahre 1863 erfolgten Ableben der Wittve des Testators dem Stist 99 000 M. zugefallen,

von denen es die jährlichen Interessen genießt. In Folge dessen wurden die damaligen 69 Präbendenstellen um 21 erhöht, von denen nach dem Wortlaut des Testaments je 7 von dem Prediger, von der Armencommission und von den Provisoren vergeben wurden. Weil die Wohnungen der Armen schlecht und theilweise gesundheitschädlich geworden waren und eine Verlegung der Stistsbewohner in einen besseren Raum wünschenswerth erschienen mußte, und zu dem Zwecke im Stist einige neue Stellen und der Stadt einen schönen freien Platz an der belebtesten Straße, der Königstraße, zu schaffen, stellte das Unterstützungs-Institut am 18. October 1877 der Stadt eine Summe von 200 000 M. zur Verfügung. In Folge dieser Bewilligung und nachdem die Königl. Regierung die Verlegung des Stists, und der Patron die der Kapelle genehmigt, wurde auf einem im Jahre 1880 von der Stadt gekauften Plage an der Wölbstraße nach dem Plane des Architekten A. Winkler das neue Stist nebst Kapelle erbaut und dasselbe am 24. October 1883 den Provisoren zur Benutzung übergeben, sowie die Kapelle eingeweiht.

Das neue Stist bestand ursprünglich aus fünf um einen inneren Hof belegenen Häusern, welche durch breite Veranden mit einander verbunden sind, der Kapelle, einem Prediger- und einem Küsterhause. Zur Vergrößerung des Gartens wurden vom Unterstützungs-Institut im October 1886 20 000 M. bewilligt, und ist unter dieser Beihilfe ein beachtliches Grundstück, welches an die gr. Gärtnerstraße stößt, für 53 000 M. angekauft worden. In der für die Armen bestimmten Häuser befinden sich 52 freundliche Wohnungen, je aus einer Wohnstube, einer Schlafstube und einer Küche bestehend. Jede der Wohnungen ist für 2 Personen bestimmt. Im Jahre 1892 ist vermuthlich der Hochherzigeit eines Wohlthäters im Garten ein festes Stistsgebäude, Wohnungen für 4 Ehepaare und 8 alleinlebende Personen enthaltend, erbaut worden. Im Jahre 1894 ist in Folge öffentlicher Versteigerung der Löwenhagen'schen Stiftung mit dem Reventlow'stist ein festes Gebäude aufgekauft worden; dasselbe enthält 16 Einzel- und 2 Doppelwohnungen für zusammen 20 Personen. Von diesen Stellen werden 5 von den Administratoren des Löwenhagen'stists, der Rest von den Provisoren des Reventlow'stists besetzt. — In demselben Jahre ist auf dem Stistsgrundstück laut Vertrag mit dem hiesigen Weidbacher Verein für Armen- und Krankenpflege ein Haus errichtet, das außer mehreren Räumen für Vereinszwecke ein Astenheim mit 11 Einzel- und 2 Doppelwohnungen (zu vergeben jeitens des Vorstandes des Weidb. Vereins) enthält. — Die Armen des Reventlow'stists erhalten außer der Wohnung und freien Arzt ein Feuerungsdeputat und Verpflegung in Krankheitsfällen, sowie zu Weihnachten Wein und Fleisch und im Laufe des Jahres einige Zahlungen aus Legatengeldern, namentlich aus den Legaten des weiland Dr. med. Strube im Betrage von 6000 M., wozu 1886 das Reimer'sche Legat mit einem Capital von 8000 M. hinzugekommen ist. Etwa 90 Armen empfangen außerdem, so weit die Reventnuen reichen, im Sommer 1 M., im Winter 1 M. 20 J. wöchentliche Unterstützung. — Die Verwaltung wird von 2 durch den Magistrat ernannten Provisoren geführt, welche jährlich Rechnung abzulegen haben, die nach gechehener Revision durch die Revisoren der Stadtrechnung bei der Königl. Regierung eingereicht wird. — Die Reventnuen des Stists bestehen aus den Zinsen des zur Zeit ca. 120 000 M. betragenden Capitalvermögens, den Renten aus dem obengenannten Baur'schen Fideicommiss, einer Entschädigung der Stadt von 4080 M. jährlich für die weggefallenen Mietheber, den Mietherträgen aus dem angekauften Grundstücke und dem nicht mehr bedeutenden Ertrage der wöchentl. Bischenjammungen in der Stadt. Von den 136 Präbendenstellen verzieht der Patron 12, der Prediger 7, das Stadlarneinwesen 35 und die Provisoren den Rest; wie viel Männer und wie viel Frauen aufgenommen werden sollen, bestimmen die Provisoren. Auf Wunsch des Magistrats sind einige Wohnungen für alte würdige Ehepaare bestimmt.

(Sgl. Das neue Reventlow-Stist in Altona. Von Bahor Vieboldt-Altona und Architekt A. Winkler-Altona. Mit 11 Tafeln, Abbildungen. Berlin. Verlag von Theodor Fischer, 1888. 81. Fol. 9 Seiten Text.)

Artus-Vogel, V. A. O. D. (Gegr. 14. Januar 1898.) Schumacherstr. 105. Beamte der Voge für das Jahr 1898/99: E. E. W. Kemp, Postf. 3; U. E. H. Robert Jun., gr. Elbf. 270.

Augen- und Ohren-Klinik, Wilschergasse Nr. 46 und 48, unter Leitung der Dres. med. Auerbach und Bausen. Sprechstunden täglich von 9—11 und 1—3 Uhr. Die Aufnahme von Kranken, welche einer Operation oder längerer Kur bedürfen, kann täglich erfolgen. — In Hamburg werden die Sprechstunden Esplanade 32b, Fernsprech-Amt I 4686, abgehalten.

Auguste Victoria-Stiftung, Sternstraße 20. Diefelbe ist hervorgegangen aus dem im Jahre 1876 begründeten Ottenener Krankenverein und der Ottenener Kinder-Krankencasse. Ihr Zweck ist, durch christliche Gemeindepflege Kranke zu unterstützen und eine Krippe zu unterhalten. Mitglied ist Jeder, der einen jährlichen Beitrag zahlt oder dieselbe unterstützt durch Kosten von Krankensessen und Spendung von Lebensmitteln. — Die Krippe, die zur Zeit 60 Kinder solcher Mütter aufnimmt, die gezwungen sind, außerhalb des Hauses zu arbeiten, wird von Diakonissen geleitet. — Von Ihrer Majestät der Kaiserin sind 3000 M. als Grundcapital für ein der Kinder- und Gemeindepflege in Ottenen zu widmendes Vereinshaus gespendet worden. Als das Capital auf 50 000 M. angewachsen war, konnte in Folge eines Geschehenes von 20 200 M. seitens des Altona'schen Unterstützungs-Instituts, der Bau eines eigenen Hauses im Jahre 1896 fertiggestellt werden. Dasselbe befindet sich an der Sternstraße. Dort wohnen die Schwestern. Leitende Schwester ist z. St. Maria Brömel. Die Stiftung steht unter dem Protectorat Ihrer Excellenz der Frau Gräfin v. Waldersee. — Den Vorstand bilden: Frau Pastor Käbler, Vorsitzende; Frau C. Möller, Schriftführerin; Frau Postdirector Radwiz, Frau D. Andersen, Frau Professor Braach, Fr. Dubbers, Fr. Hamel, Frau Gamp, Frau Senator Dr. Harmsen, Frau Hildebrandt, Frau Hedrich, Frau Architekt